



**Klaus Hagemann**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses  
Mitglied im Haushaltsausschuss

## **Perspektive für lärmgeplagte Anwohner entwickeln**

Parlamentarischer Staatssekretär informiert sich über Lärm an der A 61

*Alzey, 18. August 2005.*

**Die Bundesregierung wird weiter in erheblichem Umfang Geld in den Lärmschutz investieren, unterstrich der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Achim Grossmann (SPD), der sich auf Initiative des SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann über die Lärmproblematik an der A 61 in Alzey informierte. Die Alzeyer SPD hatte einen Ortstermin im Garten eines Anwohners „Am Sprauberg“ organisiert, um dem Bundespolitiker einen unmittelbaren Eindruck von der Problematik zu verschaffen.**

Grossmann stellte fest, dass der Lärm eine „Geißel des 21. Jahrhunderts sei“, zumal die Mobilität und Verkehrsdichte stetig steige. Der Bund gebe große Summen aus, um Lärmschutzmaßnahmen an bestehenden Bahnstrecken und Bundesfernstraßen zu realisieren. Die Lärmbelastung an den Alzeyer Autobahnen läge nach umfangreichen Berechnungen des rheinland-pfälzischen Verkehrsministeriums anhand der Verkehrsdichte leicht über den zulässigen Grenzwerten. Deshalb konnte vor einigen Jahren passiver Lärmschutz durch den Einbau von Fenstern gefördert werden. Lärmmessungen vor Ort brächten nach Expertenmeinung keine aussagefähigeren Ergebnissen, da es zu große Schwankungen gebe.

Der Alzeyer SPD-Vorsitzende Heiko Sippel hält unterdessen ein Lärmgutachten für dringend erforderlich: „Rechenmodelle sind für

uns nicht nachvollziehbar, es muss doch möglich sein, objektive Ergebnisse durch Messungen über einen längeren Zeitraum an verschiedenen Standorten, bei verschiedenen Witterungs- und Windverhältnissen sowie zu verschiedenen Tageszeiten durchzuführen“. Diese Forderung bekräftigte auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann.

Bürgermeister Knut Benkert verwies bei dem Ortstermin auf die Realisierung umfangreicher Lärmschutzmaßnahmen an anderen Autobahnabschnitten, wie im Bereich Klein-Winternheim oder Emmekhausen. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium sagte deshalb zu, die Volkerstädter über die dortigen Kriterien zu informieren. Alzey sei von Autobahnen eingeschlossen, so dass das Lärmproblem sowohl von der A 61 als auch der A 63 ausgehe, ergänzte Benkert.

„Halten Sie den politischen Druck aufrecht“, riet Grossmann. Eine Lärmschutzwand auf der A 61-Brücke werde mit deutlich über eine Million Euro veranschlagt, da zur Standfestigkeit auch ein Ausbau von Teilen der Fahrbahn notwendig sei. Ein einfacherer Schutz koste zwar „nur“ rund 200.000 Euro, bringe aber nur eine kaum wahrnehmbare Lärminderung von 0,7 Dezibel. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium will deshalb zunächst prüfen lassen, ob der Einbau von lärm mindernden Bauteilen an den Brückenübergängen im Zuge der Sanierungsmaßnahmen an der A 61 vorgezogen werden kann. Das Poltern insbesondere der LKWs könne dadurch reduziert werden. MdB Klaus Hagemann unterstrich, dass er sich weiter mit Nachdruck für die Alzeyer Belange einsetzen werde, die er jüngst auch mit einem Schreiben an den rheinland-pfälzischen Verkehrsminister Bauchhage unterstützt hatte. *Uwe Neeb*